

Zur Fastenzeit, eine Zeit der Enthaltbarkeit und des Verzichts, hat Madeleine Dietz in der Katholischen Kirche St. Markus eine Installation entwickelt.

Mit der Einhausung der Prinzipalien wird ein Rückzug von weltlichen Dingen und Ablenkungen symbolisiert, um die Konzentration auf das Spirituelle zu verstärken.

Das gewohnte Sehen im Kirchenraum wird für diese Zeit verändert.

Die Installation zeigt die Dualität von Materiellem und Spirituellem: Die getrocknete Erde in einer überdimensionierten Schale repräsentiert das Irdische und steht für Vergänglichkeit, Dürre und Leere, aber auch für Fruchtbarkeit, Wachstum und das Leben selbst. Königsblauer Stoff verdeckt die Prinzipalien. In vielen Traditionen symbolisiert diese Farbe Reichtum und Macht, Würde und Spiritualität, den Himmel und das Göttliche. Diese Gegenüberstellung hat aber auch eine soziale Aussage, etwa über Ungleichgewicht oder die Notwendigkeit, Reichtum (geistig oder materiell) mit den Bedürftigen zu teilen. Vielleicht thematisiert die Installation aber auch den Zustand der Welt, den Klimawandel oder die Frage, ob das Spirituelle noch Einfluss auf das Materielle hat. Der Altar könnte als Quelle der Erneuerung dienen, während die Erde auf einen bevorstehenden Wandel wartet. Der Mensch steht im Mittelpunkt in der Arbeit von Madeleine Dietz.

Er kann im Geiste Verwandlungen mit den ihm Gebotenen vornehmen.



Zeichen der Sehnsucht Madeleine Dietz

Ein Projekt zur Fastenzeit

Vernissage nach dem Gottesdienst mit
Einführung in die Kunstinstallation von
Madeleine Dietz durch
Pater Prof. Dr. Friedhelm Menekes SJ
am 16. März 2025, 12:15 Uhr.

Musik: Ruben Manger, Saxophon



Madeleine Dietz, geboren 1953 in Mannheim, ist eine renommierte deutsche Bildhauerin, die für ihre einzigartige Arbeit mit Erde und Stahl bekannt ist. Nach ihrem Studium an der Werkkunstschule Mannheim begann sie 1986 mit Videoarbeiten, Performances und Rauminstallationen. Dietz' künstlerische Entwicklung wurde maßgeblich von einer Afrikareise beeinflusst, bei der sie die Veränderung des Bodens während und nach Dürreperioden beobachtete. Diese Erfahrung inspirierte sie, Erde als Hauptmaterial in ihrer Kunst zu verwenden. Sie mischt Erde mit Wasser, lässt sie trocknen und schichtet sie, oft in Kombination mit Stahl. Ihre Werke thematisieren die Dialektik von Werden und Vergehen sowie die großen Themen des Menschseins: Leben und Tod, Verletzung, Trauer und Heilung. Bekannt wurde Dietz durch ihre oft riesigen Skulpturen wie Tresore, Schreine und Kuben aus rohem Stahl und getrockneter, ockerfarbener Erde.

Offnungszeiten der Kirche:

Mo, Mi, Do, Fr, So,
von 9:00Uhr bis 16:00Uhr
und nach den Gottesdiensten

Gottesdienste mit spirituellen Impulsen gestaltet zur Installation

23.3.25 um 11:00Uhr heilige Messe
30.3.25 um 11:00Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunionausteilung

Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 30. März, um ca. 11.45 Uhr
(nach dem Gottesdienst)

Freitag, 4. April, um ca. 18.45 Uhr
(nach dem Busgottesdienst)



Arbeitskreis Kultur & Kirche in Nied
Gemeindebüro St. Markus
Mainzer Landastraße 787
65934 Frankfurt am Main
Tel.: 069-3399978-0
e-Mail: info@kath-kirche-nied.de


St. Hildegard
Frankfurt am Main

Kultur & Kirche

Einladung

16. März bis 11. April 2025

*Kath. Kirche St. Markus
Mainzer Landstraße 789
65934 Frankfurt a. M.*

Madeleine Dietz

Zeichen der Sehnsucht

